



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

15. Januar 2021

Wochenbericht KW 2

forsa | Kantar | FG Wahlen

Wähleranteile:	Union bei 37 % bzw. 36 %, SPD bei 15 % bzw. 14 % Grüne bei 20 % bzw. 18 %, AfD bei 10 % bzw. 8 %
Wirtschaft:	Weniger Bürger erwarten Verschlechterung der ökonomischen Lage
Eigene finanzielle Lage:	Die meisten erwarten keine Veränderungen Mehrheit findet Zeitpunkt für größere Anschaffungen eher ungünstig
Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität und Gesundheitsversorgung in Deutschland
Thema der Bundesregierung:	Coronavirus
Wichtigste Themen:	Coronavirus USA

Steffen Seibert

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	Kantar ¹ für BamS	FG Wahlen ² für ZDF
CDU/CSU	36 (-)	36 (+1)	37 (-)
SPD	14 (-1)	15 (-2)	15 (-1)
FDP	7 (+1)	7 (+1)	5 (-)
DIE LINKE	8 (-1)	8 (-)	8 (-)
B'90/Grüne	20 (+2)	18 (-1)	20 (-)
AfD	8 (-1)	10 (-)	10 (-)
Sonstige	7 (-)	6 (+1)	5 (+1)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	05.-13.01.	12.-14.01.

Die Union liegt bei forsa 22 (+1), bei FG Wahlen 22 (+1) und bei Kantar 21 (+3) Prozentpunkte vor der SPD.

(Zeitreihen: [forsa](#), [Kantar](#), [FG Wahlen](#))

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv
Markus Söder	35 (-)
Olaf Scholz	16 (+1)
Robert Habeck	18 (-1)
keinen davon	31 (-)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.

Markus Söder liegt bei der Kanzlerpräferenz mit 19 (-1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor Olaf Scholz und mit 17 (+1) Prozentpunkten deutlich vor Robert Habeck.

66 % (+1) der CDU-Anhänger präferieren Söder, 10 % (+1) Scholz und 6 % (+1) Habeck.

Von den CSU-Anhängern würden sich 86 % (+4) für Söder, 5 % (-2) für Scholz und 1 % (-) für Habeck entscheiden.

55 % (-2) der SPD-Anhänger favorisieren Scholz, 19 % (+2) Söder und 7 % (-2) Habeck.

Von den Grünen-Anhängern würden sich 60 % (-4) für Habeck, 16 % (+3) für Söder und 10 % (-) für Scholz entscheiden.

([Zeitreihe](#))

¹ im Vergleich zur KW 51/2020, Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (17.01.2021)

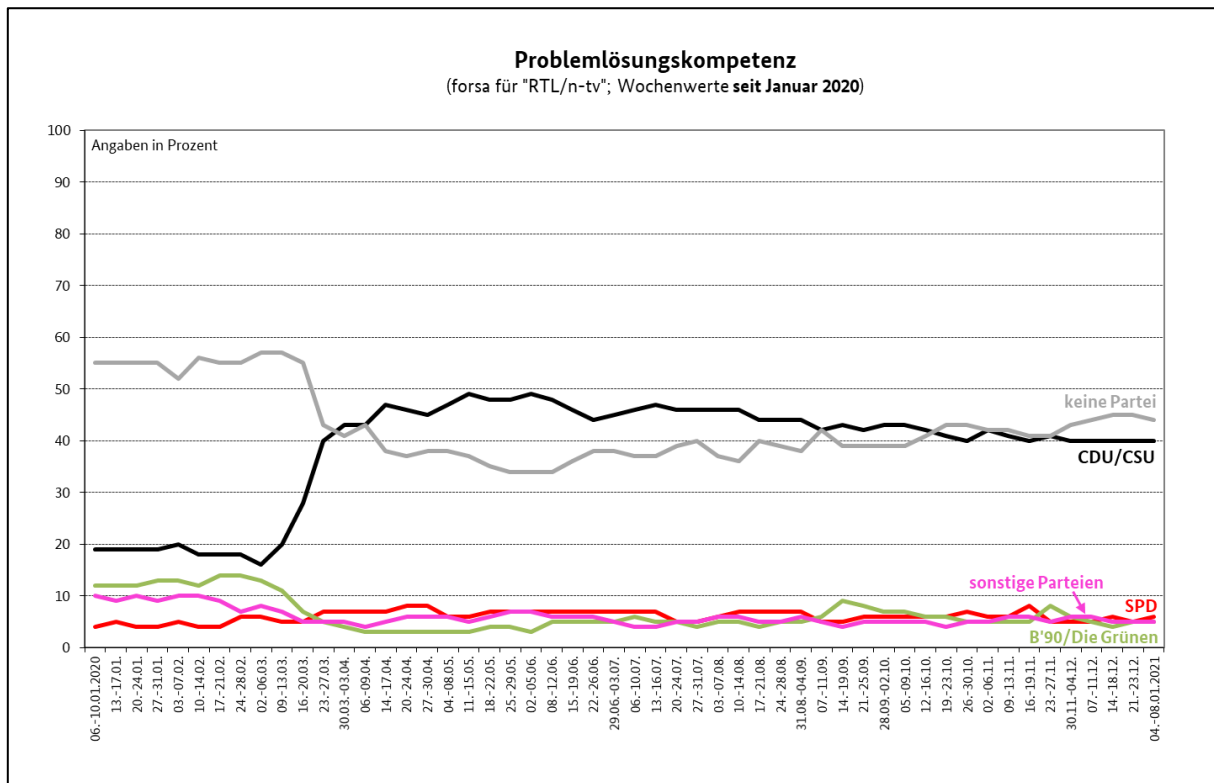
² im Vergleich zur KW 50/2020

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
CDU/CSU	40	(-)
SPD	6	(+1)
Grüne	5	(-)
sonstige Parteien	5	(-)
keine Partei	44	(-1)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union mit 34 (-1) Prozentpunkten Abstand deutlich vor der SPD und mit 4 (-1) Prozentpunkten hinter dem Anteil derjenigen, die die Lösung der Probleme keiner Partei zutrauen.



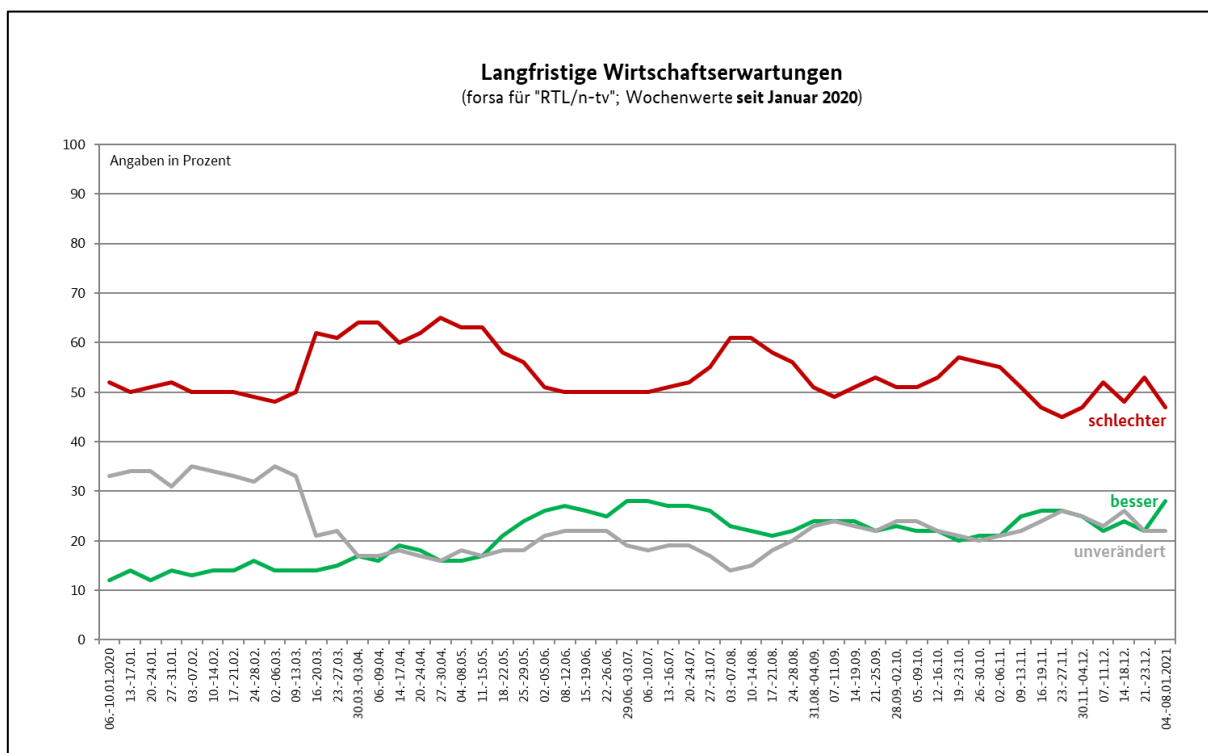
Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/n-tv	
besser	28	(+6)
schlechter	47	(-6)
unverändert	22	(-)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche verbessert. Der Wert von 28 %, die eine Verbesserung sehen, ist der höchste seit Juli 2020.

Knapp die Hälfte der Bevölkerung rechnet jedoch nach wie vor mit einer Verschlechterung der ökonomischen Lage.



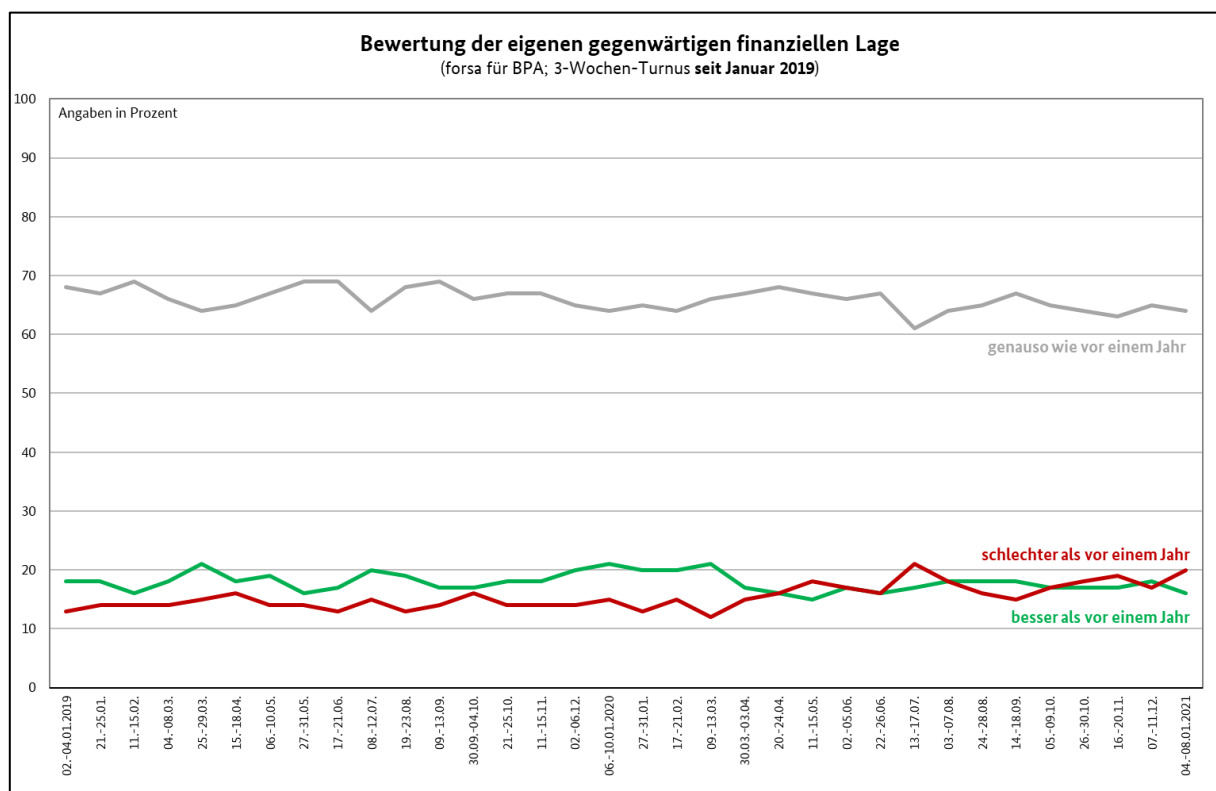
Bewertung der eigenen gegenwärtigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2020

	forsa für BPA	
besser als vor einem Jahr	16	(-2)
schlechter als vor einem Jahr	20	(+3)
genauso wie vor einem Jahr	64	(-1)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Anhänger der AfD (56 %) nehmen besonders oft eine Verschlechterung ihrer gegenwärtigen finanziellen Lage wahr. Geringverdiener sind deutlich häufiger dieser Meinung als Gutverdiener (33 % zu 14 %) und Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (24 % zu 17 %).

30- bis 44-Jährige sehen sowohl überdurchschnittlich oft Verbesserungen (26 %) als auch Verschlechterungen (27 %).



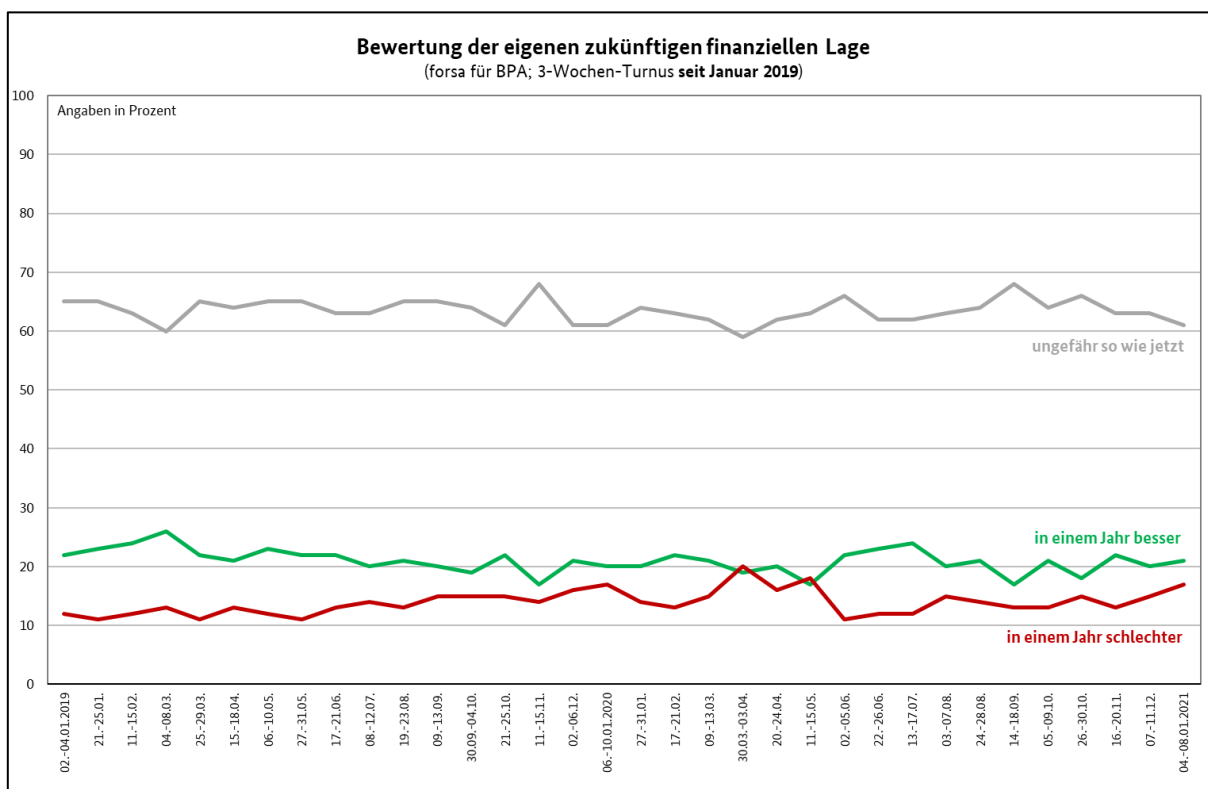
Bewertung der eigenen zukünftigen finanziellen Lage

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2020

	forsa für BPA	
in einem Jahr besser	21	(+1)
in einem Jahr schlechter	17	(+2)
ungefähr so wie jetzt	61	(-2)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Unter 45-Jährige (34 %) erwarten überdurchschnittlich häufig eine Verbesserung ihrer finanziellen Lage.

Anhänger der AfD (49 %) gehen besonders oft von einer Verschlechterung ihrer finanziellen Lage aus.



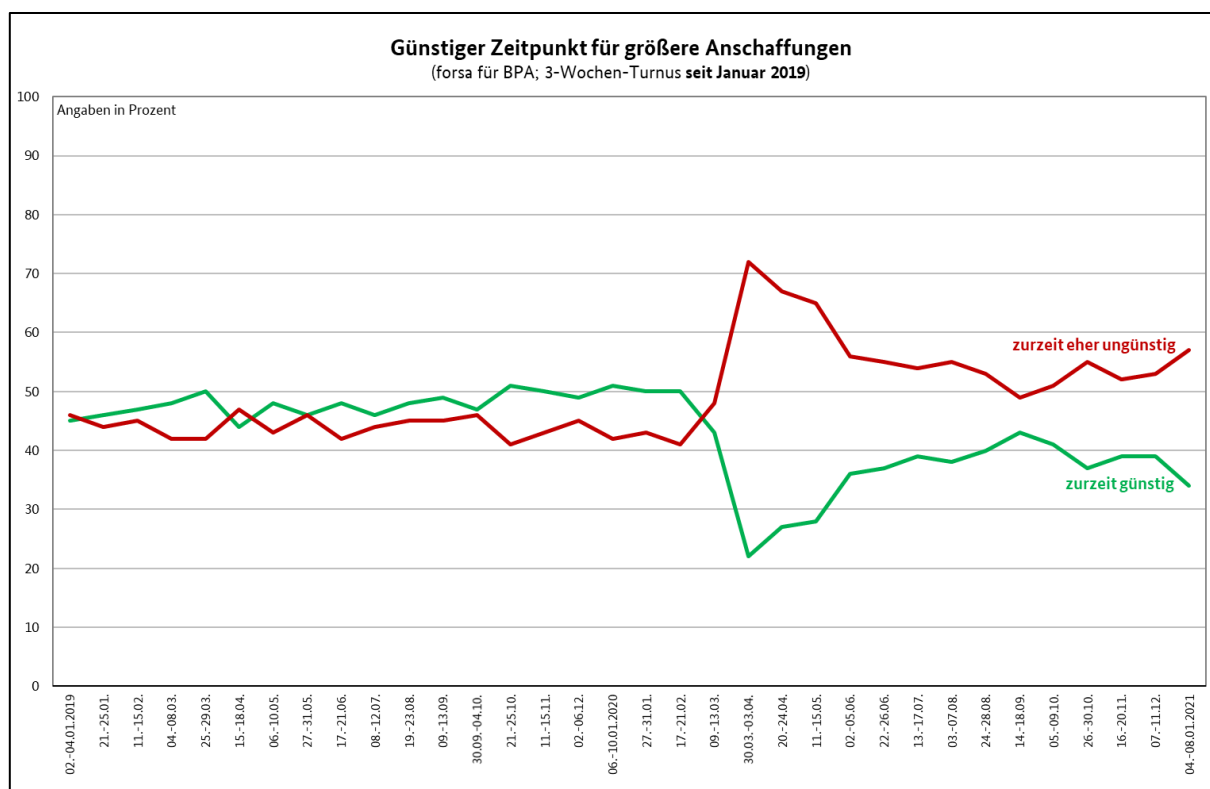
Günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2020

	forsa für BPA	
zurzeit günstig	34	(-5)
zurzeit eher ungünstig	57	(+4)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Anhänger der FDP (48 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass zurzeit ein günstiger Zeitpunkt für größere Anschaffung wäre.

Personen mit einfacher formaler Bildung sind häufiger als Personen mit hoher formaler Bildung (69 % zu 52 %) der Meinung, dass zurzeit ein ungünstiger Zeitpunkt für größere Anschaffungen wäre, und Geringverdiener häufiger als Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (72 % zu 53 %).



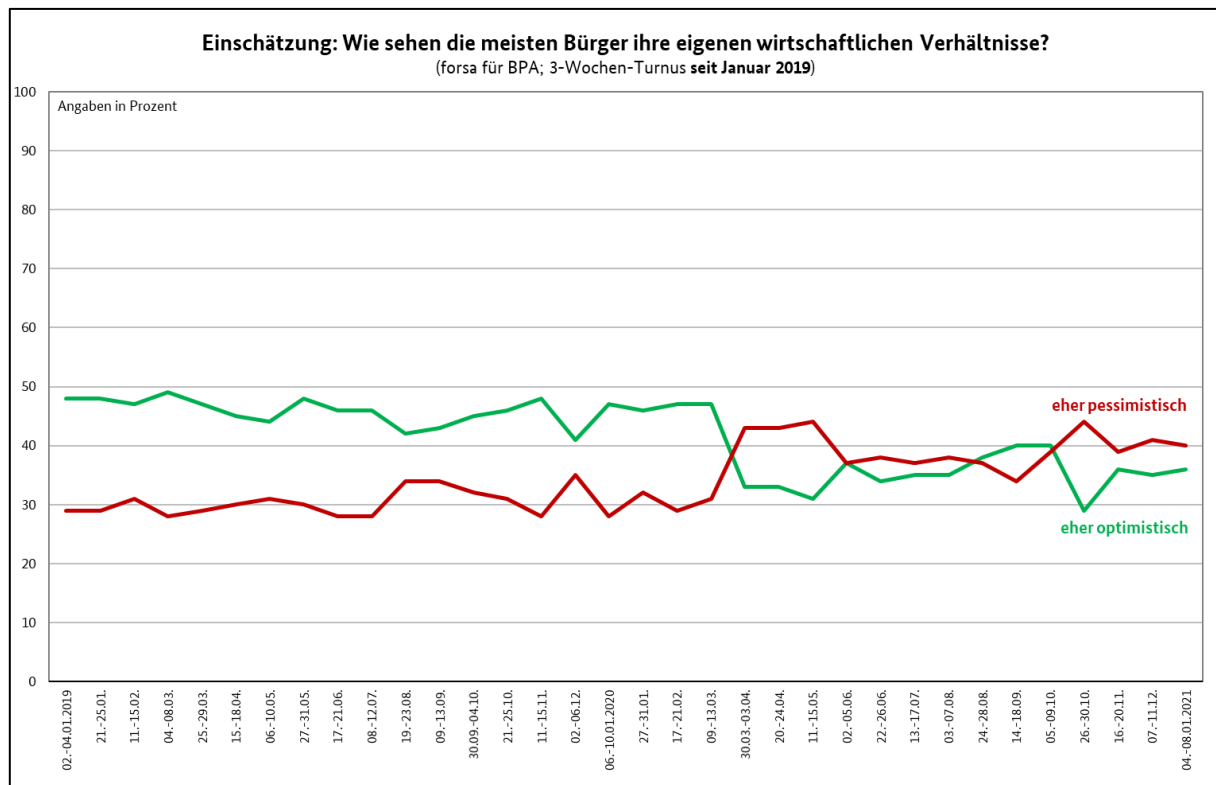
Einschätzung: Wie sehen die meisten Bürger ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse?

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 51/2020

	forsa für BPA	
eher optimistisch	36	(+1)
eher pessimistisch	40	(-1)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

Anhänger der Grünen (45 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher optimistisch einschätzen. Gutverdiener meinen dies eher als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (43 % zu 28 %).

Hingegen glauben Anhänger der AfD (74 %) besonders häufig, dass die meisten Menschen, die sie kennen, ihre eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eher pessimistisch einschätzen.



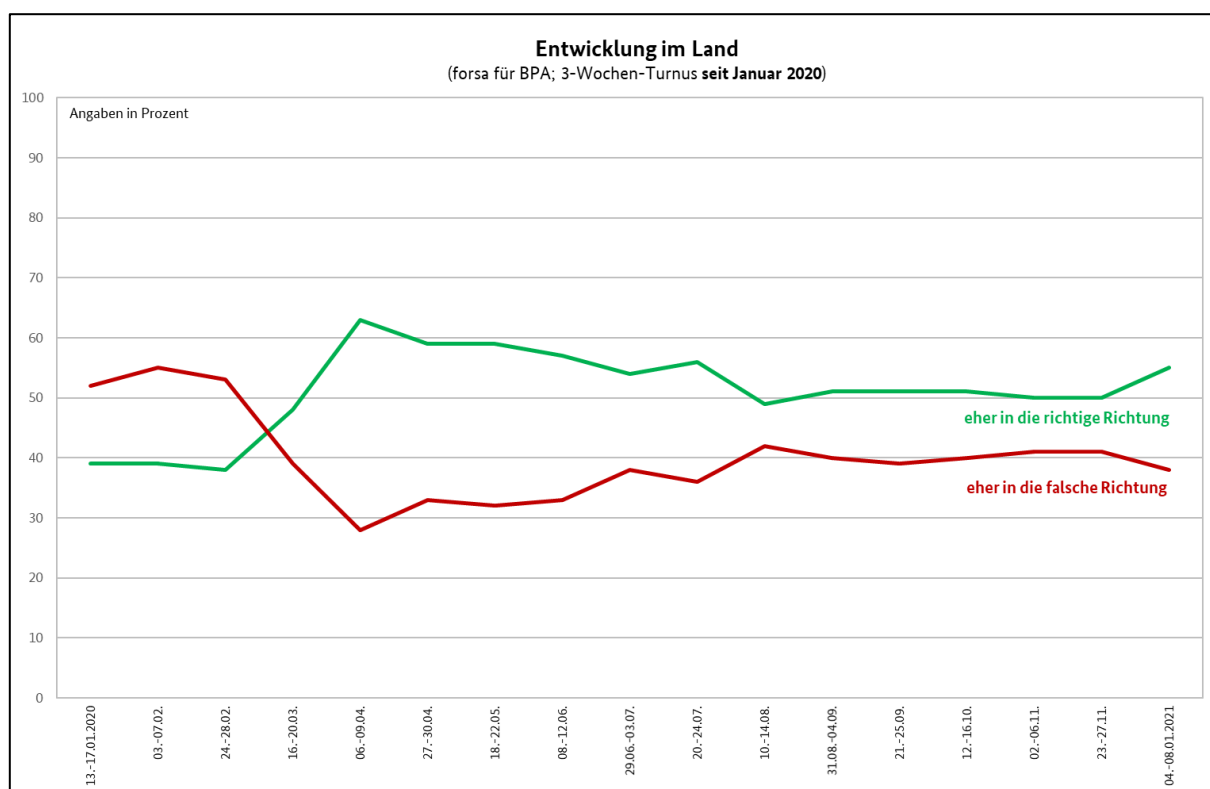
● Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2020

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA
eher in die richtige Richtung	55 (+5)
eher in die falsche Richtung	38 (-3)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.

Anhänger der SPD (72 %), der Union (69 %) und der Grünen (68 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht.

Für Anhänger der AfD (79 %), der Linkspartei (57 %) und der FDP (56 %) geht die Entwicklung hingegen überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.



Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2020

Wie zufrieden sind Sie mit der/dem ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
Lebensqualität	87 (-)	13 (-)
Gesundheitsversorgung	81 (neu)	19 (neu)
Schutz vor Gewalt und Kriminalität	59 (+6)	39 (-6)
Lage am Arbeitsmarkt	57 (-5)	38 (+6)
Umwelt- und Klimaschutz	40 (+2)	58 (-3)
Finanzlage der öffentlichen Haushalte	39 (-3)	53 (+5)
Sicherung der Altersversorgung	38 (-)	59 (-)
Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	37 (-)	62 (+1)
Versorgung von Pflegebedürftigen	36 (+1)	59 (-1)
Schul- und Bildungssystem	34 (-5)	63 (+6)
Integration von Zuwanderern und Ausländern	33 (+1)	61 (-3)
Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	33 (-3)	61 (+2)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.	

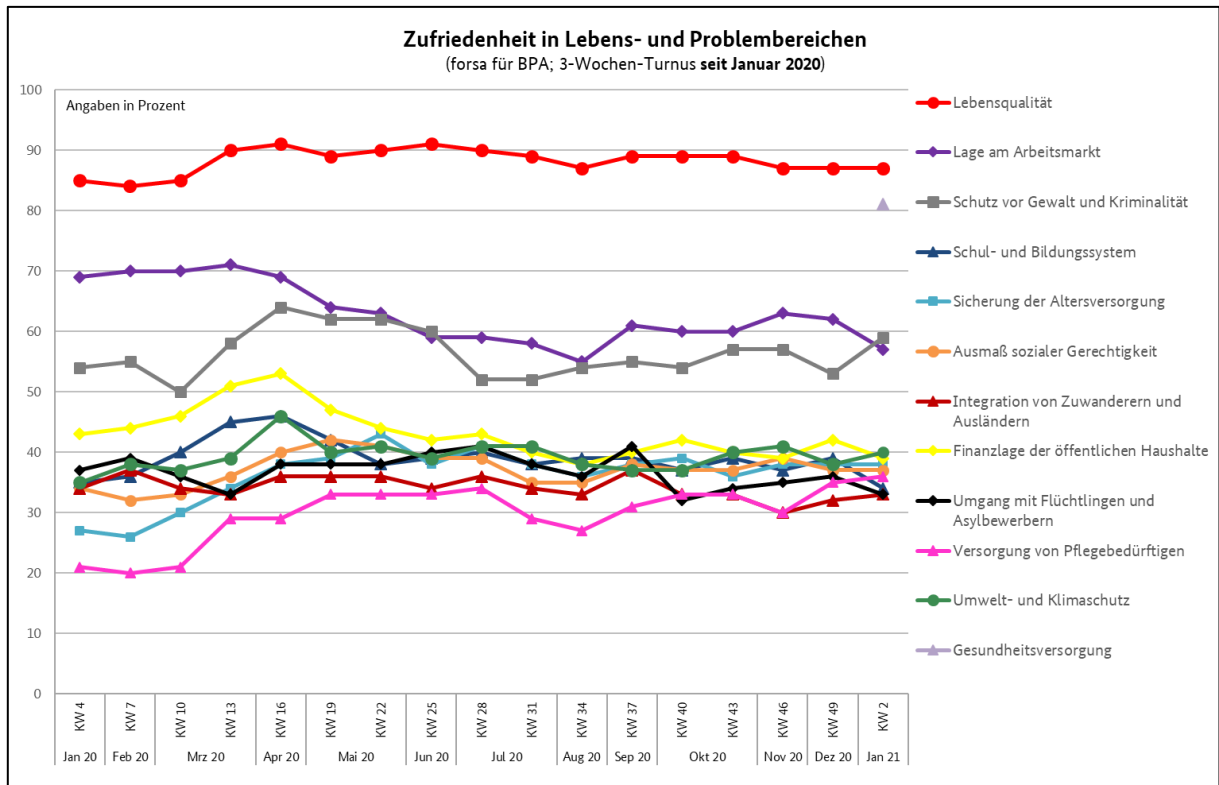
Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger zeigt sich mit der Lebensqualität (87 %), der Gesundheitsversorgung (81 %), dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität (59 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (57 %) zufrieden oder sehr zufrieden. In acht von zwölf Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (90 %) und der Union (87 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Gesundheitsversorgung. Ostdeutsche (27 %) und Anhänger der AfD (40 %) sind hingegen überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (77 %) sind besonders oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Personen mit hoher formaler Bildung sind deutlich häufiger (sehr) zufrieden als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (70 % zu 45 %), Gutverdiener häufiger als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (68 % zu 51 %) und unter 30-Jährige häufiger als über 60-Jährige (66 % zu 52 %). Ostdeutsche (48 %) und Anhänger der AfD (76 %) sind überdurchschnittlich häufig weniger bzw. gar nicht zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität.

Anhänger der Union (67 %) und der Grünen (66 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt. Gutverdiener sind deutlich häufiger (sehr) zufrieden als Geringverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen (67 % zu 46 %), unter 60-Jährige häufiger als über 60-Jährige (61 % zu 49 %), Männer häufiger als Frauen und Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (jew. 62 % zu 51 %). Anhänger der AfD (62 %) sind besonders oft weniger bzw. gar nicht zufrieden mit der Lage am Arbeitsmarkt.

Anhänger der AfD (79 %) und der FDP (68 %) sind besonders häufig unzufrieden mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte. Anhänger der Grünen (48 %) sind hingegen überdurchschnittlich häufig (sehr) zufrieden und unter 30-Jährige häufiger als über 30-Jährige (63 % zu 34 %).



Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

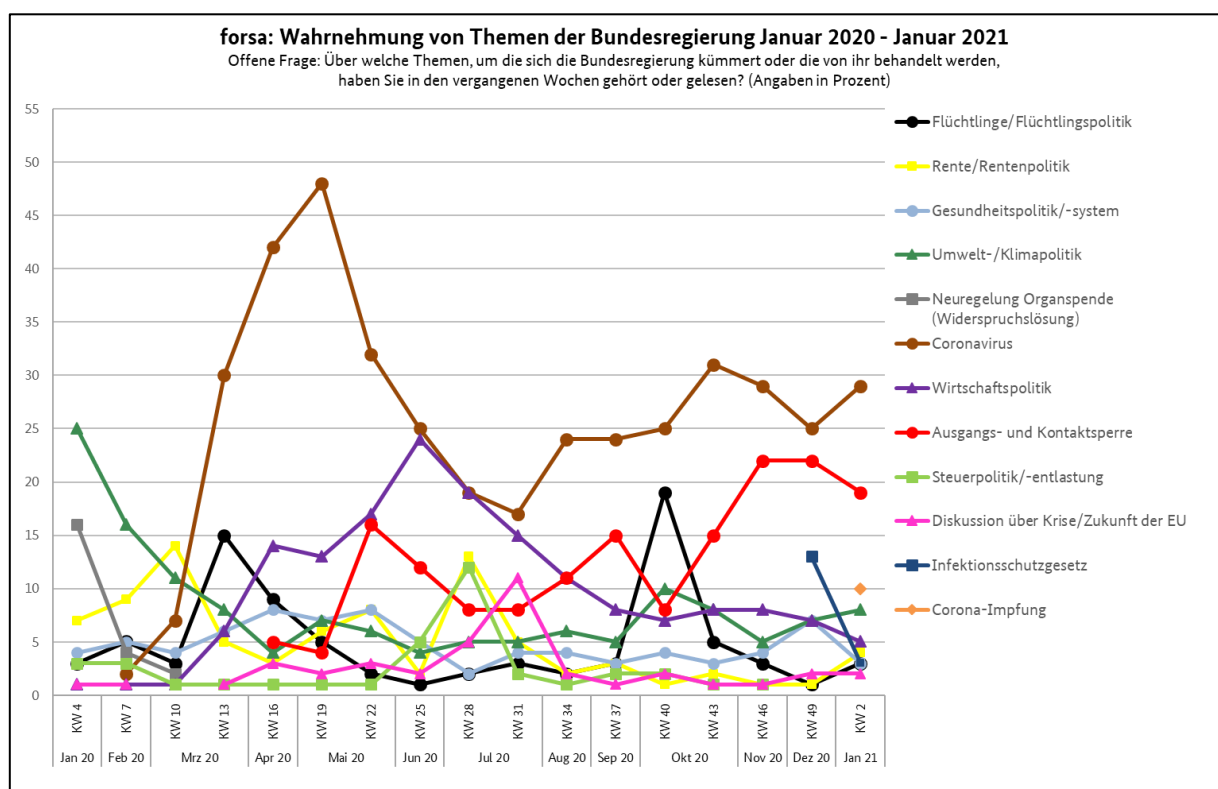
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 49/2020

	forsa für BPA
Coronavirus	29 (+4)
Ausgangs- und Kontaktsperre	19 (-3)
Corona-Impfung	10 (neu)
Umwelt-/Klimapolitik	8 (+1)
Wirtschaftspolitik	5 (-2)
Erhebungszeitraum	04.-08.01.

Das Coronavirus ist weiterhin das Thema, das die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

30- bis 44-Jährige (26 %) und Anhänger der FDP (37 %) nennen die Ausgangs- und Kontaktsperre überdurchschnittlich häufig.

Neu hinzugekommen ist das Thema "Corona-Impfung".



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	forsa für BPA
Coronavirus	70 (+5)
USA: Präsident Trump, Wahl, Amtsenthebungsverfahren, Sturm aufs Kapitol	49 (+34)
Ausgangs- und Kontaktsperre	10 (-9)
Corona-Impfung	8 (-5)
Erhebungszeitraum	11.-13.01.

Die Bundesbürger beschäftigen sich auch in dieser Woche am meisten mit dem Coronavirus.

Das Thema "USA: Präsident Trump, Wahl, Amtsenthebungsverfahren, Sturm aufs Kapitol" hat im Vergleich zur Vorwoche erheblich an Relevanz gewonnen. Westdeutsche erwähnen es häufiger als Ostdeutsche (52 % zu 35 %), über 60-Jährige häufiger als unter 30-Jährige (58 % zu 36 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher bzw. mittlerer formaler Bildung (57 % zu 43 %) und Gutverdiener bzw. Personen mit mittlerem Einkommen häufiger als Geringverdiener (53 % zu 31 %).

Anhänger der AfD (21 %) nennen die Ausgangs- und Kontaktsperre überdurchschnittlich häufig.

